

# Diese Kinder helfen mir mehr, als ich ihnen helfen kann...

**uvg** > ...sagte mir Beat Renz im Hotel Murten, bevor er mir das Tadra-Projekt im Tibet vorstellte. Als er mit seiner Geschichte begann, begriff ich sehr schnell, warum er dies meinte. Vor 10 Jahren war Beat Renz zum Bergtrekking im Tibet und bemerkte die vielen elternlosen Strassenkinder, die bei Temperaturen bis zu -30° kein Zuhause hatten und ums Essen kämpfen mussten. «Zwei Jahre nach dieser Reise bin ich auf das Tadra-Projekt gestossen, das 1995 durch Dr. L. Palden Tawo, seine Frau und Yeshe Gonpo Khaser aus der Schweiz ins Leben gerufen wurde» betont Beat Renz, leitender Marketingfachmann bei Focusdiscount in Kerzers. Beat Renz wohnt mit seiner Frau Tamara und der 24jährigen Tochter Tatjana in Lentigny. Seit 8 Jahren ist Beat Renz ehrenamtlich für das Tadra-Projekt tätig, ab nächstem Jahr wird er seinen gutbezahlten Job in Kerzers aufgeben und 100% ehrenamtlich für das Tadra-Projekt arbeiten und das nötige Geld, Kleider usw. für dieses Projekt beschaffen.

## Tadra-Projekt

Das Gründerehepaar Tawo ist in einem Pestalozzi-Kinderdorf in der Nähe des Bodensees aufgewachsen. Ganz im Geiste dieser Pestalozzi-Kinderdörfer, begann das Tadra-Projekt in Dawu (Provinz Kahm) auf 3200m, wo in einem einfachen Holzhaus 20 Strassen- und Waisenkinder aufgenommen wurden. Jährlich kamen weitere Gebäude hinzu und im 2006 wurde das zweite Kinderdorf in Tawo/

Golok (Provinz Amdo) auf 4000m eröffnet. Das Gründerehepaar, das in Deutschland wohnt, kann seit 2007 nicht mehr nach dem Tibet einreisen weil es kein Visum erhält. Als Beat Renz zum Projekt stiess, wurden rund 200 Kinder betreut, heute sind 500 Kinder in beiden Dörfern. «Wir nehmen im Normalfall 4-8jährige Strassen- und Waisenkinder auf. Im Gesichtsausdruck sieht man keine Spur von Hoffnung, wenn diese zu uns kommen. Dieser Ausdruck ändert sich heute sehr schnell, denn sie werden von den anderen Kindern, die dasselbe oder ein ähnliches Schicksal hinter sich haben, aufgenommen und fühlen sich nach wenigen Wochen wie in einer grossen Familie mit vielen Geschwistern und strahlen wieder» sagt uns Beat Renz.

Dominic Zuber, der bei unserem Gespräch dabei war und diesen Sommer die Kinderdörfer im Tibet mit Beat Renz besucht hat, ergänzt: «Als ich gesehen habe, wie Beat sich mit Herzblut für diese Kinder einsetzt und jedes Kind beim Vornamen nennt, habe ich mich entschlossen, ihm zu helfen. Ich war auch von der Herzlichkeit der Kinder überwältigt. Die Kinder therapieren sich gegenseitig selber und brauchen keinen Psychiater, wie bei uns. Am Abend haben uns die Kinder ihre Lebensgeschichte erzählt, das ganze Haus heulte und am Schluss fielen sich alle wieder in die Arme und gaben sich Mut, so etwas habe ich noch nie erlebt». Laut Beat Renz existieren bei diesen Kindern keine Habgier, Neid und Miss-



gunst und sie sind ohne jeglichen materiellen Besitz glücklich: «Viele, die später studieren oder eine Arbeit gefunden haben, kommen in den Ferien wieder zu uns in die Familie.»

## Infrastruktur

In jedem Haus der insgesamt 17 Wohnhäuser mit 20–30 Kindern/Haus ist eine Mutter, die sich um die Kinder kümmert. In beiden Kinderdörfern gibt es eine Primarschule, in Tawo/Golok eine Mittelschule, sowie die Handwerkschule. Rund 50 einheimische MitarbeiterInnen (Lehrer, Küche, Unterhalt, Betreuung usw.), die einen Lohn erhalten, arbeiten in beiden Dörfern.

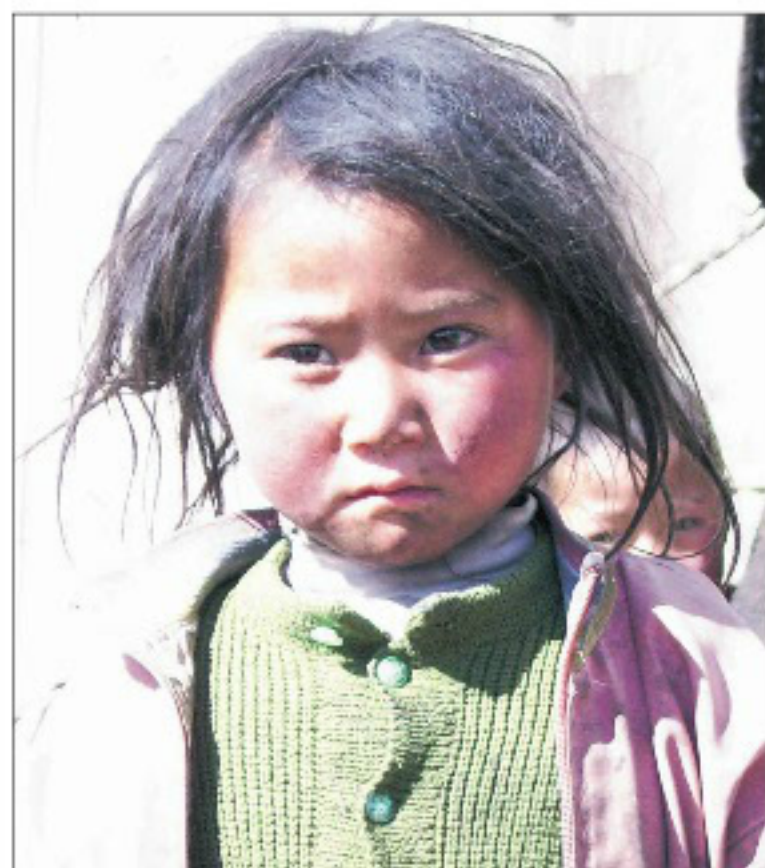
Das Kinderdorf auf 3200 m besteht aus Holzhäusern und verfügt über keine Heizung, dieses auf 4000 m besteht aus Betonhäusern und verfügt über eine Heizung. Jedes Jahr werden rund 50 neue Strassen- und Waisenkinder aufgenommen.

## Wie können wir den Kindern helfen, wollte ich von Beat Renz wissen?

BR: Es ist klar, ohne die Sponsoren, Paten und Freunde dieses Tadra-Projektes gäbe es die beiden Kinderdörfer im Tibet nicht. Dank dieser Unterstützung können wir jedes Jahr 50 Strassen- und Waisenkinder aus dem Elend holen, sie ernähren, ärztlich versorgen, schulen und ihnen eine grosse Familie anbieten. Drei Malzeiten pro Tag kosten für 500 Kinder und 50 Angestellte Fr. 175.–/Tag, als Beispiel.

Auf [www.tadra.ch](http://www.tadra.ch) findet man verschiedene Möglichkeiten, wie man das Projekt mit Geld unterstützen kann. Man kann aber auch einfach einen Betrag auf das Konto unserer Stiftung einzahlen. Die Demigh-Stiftung konnten wir gratis übernehmen, deshalb heisst diese nicht Tadra-Stiftung. Jeder Rappen wird in eines der Dörfer und nicht in die Verwaltung investiert.

**Spendenkonto:** Demigh-Stiftung – zugunsten Tadra /  
Credit Suisse (Cl.504), 8070 Zürich  
Konto: 50453-20 / IBAN: CH44 0483 5005 0453 2000 0



Urgyen Lhakyi vor Ankunft bei Tadra



Urgyen Lhakyi 3 Wochen bei Tadra



## CATHERINE BUSER – GOBET

- > Körperarbeit nach der Grinberg-Methode
- > Klangschalen-Massage

Schlossallee 1, 3280 Greng  
T +41 (0)26 672 28 82 / M +41 (0)79 508 32 41  
[catherine.buser@bluewin.ch](mailto:catherine.buser@bluewin.ch)